

Matchball nicht verwertet oder

(Zweckoptimismus): Regionalliga ist doch auch ganz nett...

Nach unserem Abstieg - nach dreijähriger Zugehörigkeit - aus der Landesklasse 2015 war der 7. Platz in der Regionalliga-Saison 2015/16 mehr als enttäuschend. Trotz der fast identischen Mannschaftsstellung wie in der zweithöchsten Brandenburger Spielklasse, lief einfach nichts mehr zusammen. Dennoch optimistisch gingen wir die Saison 2016/17 an. Wobei uns vor allem die aufmunternden Worte von **Thomas Noack** motivierten: „Jedenfalls können wir nicht absteigen“. Seine Einschätzung teilte ich teils, teils, also teilweise. Unbestreitbar war jedoch, dass keine Liga mehr da war, in die wir hätten absteigen können. **Kristine Pews** bot auch wieder ihr beliebtes, zweigeteiltes Sondertraining vor den Wettkampftagen an. Vormittags für den hoffnungsvollen Nachwuchs und nachmittags für die ebenso hoffnungsvolle reifere bis überreife Jugend. Herzlichen Dank an **Kristine Pews**! Sie spielte auch mit wenn es personell eng wurde und steuerte 1.5 Punkte aus 2 Partien bei. Chapeau! Mit **Bernd Ketelhöhn** bekamen wir zudem eine willkommene Verstärkung für die vorderen Bretter. Trotz am Horizont auftauchendem Abitur spielte **Maximilian Steiner** fast die ganze Saison durch und **Edgar Steiner** verabschiedete sich leider im Januar wohnort- und jobmäßig nach Schwedt. Unsere Aufstellung machte uns neben Briesen und Bad Freienwalde zum Mitfavoriten. Doch zunächst hieß es Däumchen und Schachfiguren drehen, da wir in der ersten Runde spielfrei waren. Mitte November ging es dann endlich gegen Rüdersdorf III los. Dunkle Erinnerungswolken an die Vorsaison, als es in der ersten Runde die gleiche Paarung gab und wir uns mit Ach und Krach und nochmal Krach zu einem knappen 4.5:3.5-Sieg rumpelten, waren nach dem überzeugenden 6:2-Erfolg schnell vergessen. Der in der Vorsaison mitreisende und nicht gerade leise Fanklub (Mamas, Papas, Opas, Omas, Geschwister, Puppen, Miniautos) der Randberliner blieb diesmal zu Hause. Die Dezemberrunde wurde von uns als erster Gradmesser angesehen: das Auswärtsspiel „zu Fuß“ bei Preußen. Mit einem nie gefährdeten 5.5:2.5-Sieg ging es auch schon in die Weihnachtspause. Übrigens der erste und zugleich vorletzte Wettkampf, in dem wir keine Partie verloren. Es folgte das 7:1 gegen Eisenhüttenstadt II, was uns die Tabellenführung einbrachte. Die Ernüchterung folgte in der nächsten Runde: die nette Truppe von Pneumant Fürstenwalde II liegt uns nicht. Oder wir spielen einfach grottig in dieser beengten, früheren ... was auch immer das mal war. Mit dem buchstäblich letzten Aufgebot, alle anderen USC-er hatten abgesagt, ermurksten wir uns ein 4:4 und auch das wäre ohne **Sven Krannichs** eisernen Läuferendspiel-Gewinn-Ehrgeiz noch schief gegangen. **Iorvik Verhoeven** gewann eine schöne Partie und **Oskar Minow** kam erstmals zum Einsatz, war jedoch wohl zu aufgereggt, um ein Remis zu holen. Schade. Der USC-Lack bekam erste Risse, was auch unser souveränes 6:2 gegen die Gäste aus Schwedt nicht sonderlich kittete. **Hubert Sasik** feierte mit einem Sieg einen gelungenen Einstand im Team. Eine Vorentscheidung brachte die erste Märzrunde: vielen Dank noch einmal an Frau Verhoeven fürs fahren. In Bad Freienwalde wurde die heimische Mannschaft mit 5.5:2.5 bezwungen. Zugegebenermaßen mit zwei kampflosen Punkten für uns. Vor dem Wettkampf konnten wir in dem Kurort noch die Höhenluft genießen. Der Spielort ist in einem Mietshaus beheimatet und wir marschierten, den Fahrstuhl huldvoll ignorierend, in den vierten Stock um dort festzustellen, dass wir im Erdgeschoss spielen sollten. Unser zweites Auswärtsspiel fand in Eberswalde statt und dort sammelten wir 6 Punkte ein. **Bernd Ketelhöhn** war so nett und fuhr die eine Mannschaftshälfte zum Bahnhof und die andere halbe Truppe mit dem Wagen nach Hause. Vielen Dank dafür. **Michal Zaporowski** kam mehrfach direkt von der Nachtschicht aus Berlin zu den Wettkämpfen und holte dennoch Punkt um Punkt. Toll. Am vorletzten April-Wochenende stand dann die Vorentscheidung gegen Briesen auf unserem Ergebniszettel. USC gegen Briesen hieß auch in der Tabellenplatzierung erster gegen zweiter. Kurz durchgezählt und die Gäste waren nur sieben Personen. Wir hatten folglich Matchball und gingen 1:0 am Brett von **Thomas Noack** in Führung. Aus den übrigen sieben Partien werden wohl 3.5 Punkte zusammen kommen, so meine erwartungsvolle Hoffnung oder hoffnungsvolle Erwartung. **Maciej Statucki** spielte erstmals mit und holte einen halben Punkt. Tja, na ja, 3.5 Punkte waren es dann am Ende auch, aber eben nicht mehr. Die Tabellenführung war futsch und mit ihr auch unsere Aufstiegsambitionen. In der vorletzten

Runde verstärkte uns erstmals **Michael Ziern**. **Thomas Noack** und **Michael Ziern** stellten auch ihre Autos zur Verfügung und **Iorvik Verhoeven** kam direkt nach Eisenhüttenstadt. Die 7.5 Punkte, die wir von der dortigen ersten Mannschaft mitbrachten, zeigten auch, wir gaben uns noch nicht geschlagen. **Jan Grabowski** war zurecht enttäuscht über seinen dritten (!) kampflosen Gewinnpunkt. Strausberg hieß dann der letzte Saisongegner. Diesmal gab es nur ein leises Gezeter, aber nicht von wegen ‚Uhren kaputt‘ wie in der letzten Saison, weil die Blinkleute nicht blinkte. Vorsorglich stellte ich alle Uhren auf Blinkmodus und nur ein älterer Strausberger konnte irgendwie das Blinken nicht erkennen. Ein anderer aus der gegnerischen Mannschaft meinte offenbar beim Uhrenstand 1:00 von **Maciej Statucki**, er hätte durch Zeitüberschreitung gewonnen. **Martin Lehmann** verabschiedete sich mit einem Sieg aus der Saison; ihm war der Trainingsrückstand anzumerken. Am Ende hieß es dann 5.5:2.5 für uns und in der Endabrechnung Tabellenplatz zwei von elf möglichen, der aber bekanntlich im nach hinein auch nur etwas für die Statistik ist.

Unsere Ergebnisse:

Jan Grabowski	3.0 Punkte aus 5 Partien plus 3 kampflose Gewinne
Bernd Ketelhöhn	5.5 Punkte aus 8 Partien plus 1 kampfloser Gewinn
Thomas Noack	7.5 Punkte aus 9 Partien plus 1 kampfloser Gewinn
Sven Krannich	7.5 Punkte aus 9 Partien
Michal Zaporowski	7.0 Punkte aus 8 Partien
Maximilian Steiner	5.0 Punkte aus 8 Partien
Iorvik Verhoeven	2.0 Punkte aus 7 Partien
Norbert Heymann	4.0 Punkte aus 5 Partien
Kristine Pews	1.5 Punkte aus 2 Partien
Martin Lehmann	2.5 Punkte aus 5 Partien
Edgar Steiner	1.5 Punkte aus 2 Partien
Oskar Minow	0.0 Punkte aus 1 Partie
Hubert Sasik	2.0 Punkte aus 3 Partien
Maciej Statucki	1.5 Punkte aus 2 Partien
Michael Ziern	1.0 Punkt aus 1 Partie

17 Mannschaftspunkte, 56.5 Brettunkte, Platz 2.

Norbert Heymann